Berichte der morgenl. Partie an den Rais. 105

S. 431.

onung zu

5 auf die

nernhåt=

slighte auf

den Din.

Legistier

Di gribia

. Denn

der Ur

iner Gei:

nphylien, bon wel= Bischofe

ausge. die von

barauf r diesen siewur-

nnen, so

ngeliften

und für

aber era

ichteten

in als

schon and

439 einige 1f ein Lu

in, da die 6 kommen

porher das

diesem Ort

wellten

gen ifffin

& Wendy

aften.

ler

ler Stille zurükkehren, als plöklich ein Haufen von Bedienten hervorbrach, und einige von uns zurükhielt,
anderen die Thiere, deren sie sich bedient hatten, hin=
wegnahm, andere verwundete, und uns mit Anütteln
und Steinen weit verfolgte, so daß wir, wie vor Bar=
baren, in aller Eile fliehen mußten. Das hatte Memnon veranstaltet. Wir bitten deswegen inståndig, diesen frevelhaften Mann aus der Stadt schaffen zu lassen, indem sonst weder Ruhe zu hoffen ist, noch eure
ruhmwürdige Absicht erreicht werden kann.

Zweiter 43) Bericht der morgenländischen Partie an den Kaiser.

de eine genaue Untersuchung der Glaubenslehre ers fordern, handelt Enrill ganz willfürlich, wie wenn wir gar keinen Regenten hätten. Er war selbst wez gen Apollinaristischer Irrthümer angeklagt. Die Wahrheit dieser Anklage erhellet deutlich aus den Säten, die er mit angehängten Verdammungsformeln mit seiner eigenen Unterschrift vor einiger Zeit in die Residenz abgeschikt, woraus ihr euch selbst von seinen Irrlehren überzeugen könnet. Er hätte also billig darüber vor der Synode Rechenschaft geben sollen.

43) Zwischen diesen zwenten und den ersten Bericht gehören zwen Briefe der Orientalen an einige Staatsbediente ben Hof, in welchen sie dringend bitten, daß man ihnen gegen die Mißhandlungen der Gegenparsthen eiligste Huse verschaffen, und sie aus der Hosle zu Ephesus erlosen möchte. Manst IV. 1383-1386.

106 Kirchenversamml. zu Ephesus im 3. 431.

Allein er maßt sich die ausschweifenbste Gewalt an, und übt alle Urt von Frevel und Unfug aus. Ihr, Die ihr den reinen Glauben über alles bochschäzet, werdet es felbst billigen, bag wir ihn famt Memnon, ben Gehülfen feiner gewaltthatigen Sandlungen abgefett haben. Indeffen find wir feinen Ungriffen täglich jum Raube überlaffen, wenn ihr nicht befehlet, baß wir und an einem andern naher gelegenen Orte ver= fammlen follen, wo wir ihn und feine Unhanger mit Sicherheit aus der beiligen Schrift und aus den Schriften ber Bater von ihrer Irrlehre überzeugen Konnen. In der Religion fommt es ja nicht auf Die Menge der Unhanger an, sondern auf die Grundlich= feit der Gage, auf die mahre Ginstimmung mit ber apostolischen lebre, und auf Manner, Die ihre Gage aus diefer lebre grundlich und überzeugend barguthun wiffen, nicht auf folche, ben benen tyrannische Gewalt. thatigleit die Stelle ber Beweise vertritt. Wir fle= ben alfo um schleunige Sulfe und Begahmung bes un= finnigen Betragens unferer Wiberfacher .

Dritter Bericht der morgenlandischen Partie.

Siff ir glaubten, ber aegyptische Sturm wurde sich auf euren kaiferlichen Befehl legen: aber Diefe Leute find nur noch ungeftumer worben. Gie achten weder auf das rechtmäsige Urtheil, nach welchem sie abgefest find, noch auf den Verweis, ben fie von euch empfangen haben. Gie halten ben Gottesdienft in ben Rirchen und feiern bas Abendmahl. Gie glauben

加药 明祖

Wit b erfacht bitten

> 200 habe mie

ten, I

te det Micai

in uni erfehe lelite

te, didio